

Du bist Deutschland

Beitrag von „dschlei“ vom 16. Mai 2007 um 15:10

Zitat von Frösche

Es gab in meiner ganzen universitären Ausbildung genau ein Seminar, welches sich mit Schülern mit Migrationshintergrund beschäftigt hat 😊 Dieses wurde auch nur ein Semester angeboten.

Die Ausbildung von Lehrern...ach, was soll ich dazu sagen. Es gibt Seminare mit wunderschönen Titeln wie bspw:

"Grundlagen der Computerlinguistik" oder "Zur Literaturgeschichte der weiblichen Physiognomie" aber diese bereiten mich allesamt überhaupt nicht auf den Unterricht vor.

Deswegen bin ich der Meinung, dass nicht nur 2 Praktika während der vorlesungsfreien Zeit gemacht werden sollten, sondern angehende Lehrer auch während des Semesters in Schulen unterrichten sollten.

Allerdings ist das aufgrund der vielen Semesterwochenstunden kaum möglich, vor allem nicht, wenn man sehr zeitaufwendige Fächer studiert.

Aber zum Glück wurde ja jetzt alles modularisiert 😊

Jetzt weiß keiner mehr Bescheid wie er was überhaupt studieren soll.

Und nebenbei bemerkt, als Lehramtsstudent wird man sehr häufig als Student 2. Klasse behandelt. Als Lehramtsstudent für Haupt- und Realschulen sogar drittklassig.

Gruß

Jenny

Alles anzeigen

Wie es aussieht, scheinen sich "amerikanische Verhältnisse" auch beim Lehramtsstudium auszubreiten. Nicht nur werden Studenten hier auch als 2. Klasse behandelt, auch sind hier Lehrer von allen Menschen mit einer voll abgeschlossenen Universitätsbildung auch die, welche am schlechtesten bezahlt werden, und welche von der Umgebung nicht als arbeitsscheu wegen der "ungeheuer" vielen Ferien angesehen werden! Die Ausbildung junger Lehrer hinkt gewaltig, da immer mehr Gelder gekürzt werden, und weniger Kurse die nicht zum "Pflichtfach" gehören, angeboten werden. Dadurch werden regelrecht "Schmalspur-Lehrer" ausgebildet, und das im Zusammenhang der eigenbezogenen Haltung der jungen Studenten wirkt sich dann später auf die Unterrichtsqualität aus.

Da meine Frau als Adjunct Professor nicht voll an der Universität angestellt ist, sondern dort nur unterrichtet falls einer ihrer Kurse angeboten wird, sehen wir immer mehr, dass sie weniger und weniger Vorlesungen gibt, da für diese Kurse kein Geld vorhanden ist. Wenn man

dann noch bedenkt, dass sie in der Grad School for Education (also dem hoechsten Universitaetsgrad, also schon fertige Lehrer unterrichtet, die sich auf einen Masters oder Doktorat vorbereiten) unterrichtet, und da dann ihre Kurse Assesment/Leistungsbewertung und Technologieeinsatz im modernen Klassenzimmer gestrichen werden, kann man sich vorstellen, wie abgerundet die Ausbildung der Lehrer wird!

Wie Jenny anzeigt, scheint sich das an den deutschen Paed. Hochschuklen auch so langsam einzuschleichen!